



Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V.

**112. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM)  
22. bis 26. April in Wiesbaden**

**Die Stammzelledebatte - zwischen Traum und Horrorvision**

Wiesbaden - Die embryonale Stammzellforschung hat die Gesellschaft polarisiert. Kaum ein Thema wurde in den vergangenen Jahren von Wissenschaftlern und Öffentlichkeit gleichermaßen so leidenschaftlich und kontrovers diskutiert wie das Potenzial dieser vermeintlichen "Alleskönner". Auf der 112. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) werden führende Experten unter Vorsitz von Professor Dr. med. Anthony D. Ho vom Universitätsklinikum Heidelberg den derzeitigen Kenntnisstand zusammenfassen und gemeinsam mit den Teilnehmern über den künftigen Weg der Stammzellforschung in Deutschland diskutieren.

Viele ethische und rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Erforschung von Stammzellen sind weiterhin kontrovers. Auch wissenschaftlich ist die anfängliche Euphorie inzwischen Nüchternheit gewichen, und Enthüllungen über wissenschaftlichen Betrug haben die Öffentlichkeit alarmiert. In einem ersten Diskussionsblock soll es daher in Wiesbaden um das Für und Wider von "embryonalen" gegenüber "adulten" Stammzellen gehen. Zwar steht mittlerweile fest, dass sich die Verheißungen der embryonalen Stammzellforschung so schnell nicht erfüllen werden. Aber auch die Erwartungen in das Potenzial von Stammzellen Erwachsener waren zu hoch gegriffen. "Wir verstehen von den grundlegenden Steuerungsmechanismen der Eigenschaften von Stammzellen derzeit noch viel zu wenig", fasst Professor Ho die aktuelle Erkenntnisslage zusammen. In der zweiten Diskussionsrunde sollen das Stammzellgesetz und seine Auswirkungen auf die Forschung in Deutschland zur Debatte stehen. Im Zentrum steht dabei die Frage: Brauchen wir eine Überarbeitung des Gesetzes?

**Terminhinweis:**

Pro und Contra-Debatte: Stammzellen, Klonen, und was alles noch ... - biomedizinische Forschung am Standort Deutschland

Montag, 24. April 2006, 10.30 bis 12.00 Uhr

Vorsitz: Professor Dr. med. Anthony D. Ho, Heidelberg;

Moderation: Volker Stollorz, Wissenschaftsjournalist, Köln

**Vorläufiges Programm:**

- Embryonale Stammzellforschung - unentbehrlich für die postgenomische Medizin

Professor Dr. med. Otmar D. Wiestler, Heidelberg

- Die Anwendung adulter Stammzellen rettet Leben

Professor Dr. med. Jörg-Dietrich Hoppe, Berlin

- Das Stammzellgesetz hat Deutschland als Forschungsstandort eingeengt

Professor Dr. iur. Jochen Taupitz, Mannheim

- Das Stammzellgesetz hat hochrangige Forschung ermöglicht

Staatssekretär Thomas Rachel, MdB, Berlin